

Wenn Farben miteinander konzertieren

Nicholas Bodde aus Schwachhausen zeigt seine „Streifenbilder“ in der Galerie Corona Unger / Kurzführung am 2. Oktober

In der Galerie Corona Unger in der Georg-Gröning-Straße 14 ist jetzt eine neue Ausstellung von Nicholas Bodde mit dem Titel „Im Rhythmus des Farbklangs“ eröffnet worden. Für Donnerstag, 2. Oktober, von 18 bis 22 Uhr wird zu „Apero/ l'Art“, zu Aperitif und Kurzführung, eingeladen.

VON RENATE SCHWANEBECK

Schwachhausen. Der Herbst steht vor der Tür und damit die Zeit der Ausstellungseröffnungen und der Konzerte. Dass auch Farben miteinander konzertieren können, bezeugen die Bilder, die Nicholas Bodde nun unter dem Titel „Im Rhythmus des Farbklangs“ in der Galerie und Kunstkabinett Corona Unger zeigt.

Mitspieler in diesem Konzert sind zum Beispiel ein quietschendes und ein ruhiges, sattes Gelb, schreiendes oder dunkles, ruhiges Rot, ein meeresrauschendes Blau, tiefes Schwarz sowie viele andere Farb- und Zwischentöne, die mal laut und großflächig, mal dünn und leise ihren „Rhythmus des Farbklangs“ auf den Bildern von Nicholas Bodde in aufregenden Kompositionen inszenieren.

Es sind Bilder, die den Betrachter so schnell nicht wieder loslassen – ob Aquarell auf Papier im Treppenhaus oder Öl- und Acrylfarben auf Aluminium in der Galerie. Das Orange, das die obere Hälfte des Ovals einnimmt, glänzt und spiegelt den Betrachter schattenhaft wider, die darunter liegenden Streifen sind heller und matter. Oder im Nebenraum dieses Violett, das



Nicholas Bodde vor einem seiner farbig leuchtenden Streifenbilder in der Galerie Unger.

FOTO: PETRA STUBBE

noch die Pinselstriche erkennen lässt, während die anderen Streifen lackiert, stumpf, aufgeraut sind – jeder auf seine Art anders. „Es kommt niemals die gleiche Farbe auf einem Bild vor“, erklärt Corona Unger, die

zugleich darauf hinweist, dass diese Ausstellung in ihrer Galerie in doppelter Hinsicht eine Schwachhauser Angelegenheit ist. Denn: Der Künstler wohnt auch in diesem Haus. Der 1962 in New York geborene

Nicholas Bodde studierte von 1982 bis 1989 Malerei an der Bremer Hochschule für Künste. Der Schwachhauser hat seine Bilder schon auf vielen Ausstellungen gezeigt, unter anderem im deutschen Konsu-

lat in New York, in Paris, in Brüssel und im Kunstbüro Berlin. Die Werke tragen Bezeichnungen wie „vertical“, „horizontal“, „circle“. „Manche haben auch architektonische Aspekte“, so Unger. „Die Farben reagieren aufeinander, es hat etwas mit Komposition und Klang zu tun. Es ist keine vorher geplante Malerei. Mit jeder Farbe reagiert er neu.“

Um beim konzertanten Spiel der Farben zu bleiben: Quasi mehrstimmig steigen Kreise unterschiedlicher Größe wie Seifenblasen an der Wand auf und verbinden damit zugleich zwei Räume miteinander, jeder „circle“ mit seiner eigenen Faszination der Farbstreifen. Oder sind, so fragt man sich nach längerer Betrachtung, vielleicht doch die dünnen Streifen die lautereren?

Wer sich in den Bann der Werke mit ihrer ungeheuren Präsenz ziehen lassen möchte, ist am Donnerstag, 2. Oktober, von 18 bis 22 Uhr willkommen in der Galerie Unger bei einem Getränk und leckeren Kleinigkeiten. Und einer Kurzführung. „Einen solchen ‚Apero/l'Art‘-Abend machen wir bei jeder Ausstellung einmal, damit man den Tag nach der Arbeit in angenehmer Atmosphäre ausklingen lassen kann“, erklärt Corona Unger. Die Ausstellung „Im Rhythmus des Farbklangs“ endet am 19. Oktober, 15 Uhr, mit einer Finissage.

Die Galerie ist mittwochs von 14 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 10 bis 14 Uhr sowie von 16 bis 20 Uhr, freitags von 14 bis 18.30 Uhr und sonnabends von 11 bis 14 Uhr geöffnet.